

Tabelle: Anteile der Ausbildungsberufe in alten und neuen Bundesländern Anfang 1992- in Prozent

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufliche Bildung; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer
Industrielle Berufe	20,5	37,8
Kaufmännische u. technische Berufe in Industrie u. Handel	30,9	23,2
Handwerk	32,2	28,6
Landwirtschaft	1,9	4,5
Öffentlicher Dienst	4,3	1,6
Freie Berufe	9,6	2,9
Hauswirtschaft	0,6	1,2
Seeschiffahrt	0,1	0,2

ausgebildet wird. Der Anteil des Handwerks (29 Prozent) ist bereits fast ebenso groß wie in den westlichen Ländern (32 Prozent). Insbesondere in den Bauberufen haben in den östlichen Ländern relativ viele Jugendliche einen Ausbildungervertrag abgeschlossen.

Auch die Landwirtschaft hat einen großen Anteil am Ausbildungsplatzangebot (fünf Prozent), während in den westlichen Ländern der entsprechende Wert bei zwei Prozent liegt. Hier wirken offensichtlich die Strukturen der früheren DDR nach. Die Landwirtschaft befindet sich in einer großen Umbruchphase, und die Beschäftigungschancen der Ausgebildeten sind ungewiß.

Bei den Freien Berufen sind die Praxen und Büros erst noch im Aufbau. So gibt es noch kaum Ausbildungsplätze bei Ärzten, Zahnärzten, Rechtsanwälten und Steuerberatern, bei Reisebüros und Versicherungen. Auch im Öffentlichen Dienst der neuen Länder sind erst wenige Ausbildungsstellen eingerichtet. Dadurch haben vor allem junge Frauen Schwierigkeiten, einen Ausbildungsort zu finden. Ihr Anteil (38 Prozent) ist deutlich geringer als in den westlichen Bundesländern (42 Prozent).

Insgesamt waren in den neuen Ländern Anfang 1992 235 000 Ausbildungsvorverträge regi-

striert. Diese Zahl ist im Verhältnis zur Wohnbevölkerung in den östlichen Ländern noch deutlich niedriger als in den westlichen Ländern.

den neuen Entwicklungen im Bildungsbereich ergeben.

Die Enquete-Kommission will mit der Veröffentlichung der Gutachten Anstöße für eine intensive Diskussion der bildungspolitischen Probleme im vereinten Deutschland geben und wesentliche Beratungsgrundlagen, die nicht alle durch einen Verlag veröffentlicht werden, dem begrenzten Kreis von Interessierten offenlegen.

Die nachfolgend genannten Gutachten und Materialien der Reihe „Diskussionspapiere“ können beim Deutschen Bundestag, Sekretariat des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft, Bundeshaus, 5300 Bonn 1, bestellt werden.

Diskussionspapiere der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungspolitik — Bildung 2000“ des 11. Deutschen Bundestages

Eckart Kuhlwein

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Zukünftige Bildungspolitik — Bildung 2000“ hat in einer Reihe von Gutachten bildungspolitisch relevante Probleme aufarbeiten lassen. Darin sollten die langfristig wirksamen gesellschaftlichen Faktoren untersucht werden, von denen die zukünftige Bildungspolitik des Bundes ausgehen bzw. die sie mitgestalten kann.

Die Kommission sollte u. a. die Bildungsbeteiligung sowie die Übergänge innerhalb des Bildungssystems und vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem analysieren und Vorschläge zur Verbesserung auch der Chancen benachteiligter Schichten und Gruppen machen. Sie sollte prüfen, welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und soziale Haltungen in der beruflichen Bildung, der Hochschule und der Weiterbildung vermittelt werden müssen und wie lebensbegleitendes Lernen für alle ermöglicht werden kann. Weiter sollte die Kommission die bildungspolitischen Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ebenso untersuchen wie Veränderungen des Besoldungs- und Beamtenrechts, die sich aus

Reihe „Diskussionspapiere“ der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungspolitik — Bildung 2000“

Anne Schlüter, Irmgard Weinbach
Beteiligung und Einmündung von Frauen in gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Ausbildung und Berufe. Möglichkeiten des Distanzabbaus

Teilgutachten I: (A. Schlüter) Erfahrungen und Konsequenzen aus dem In- und Ausland zum Aufbau sozialer Akzeptanz von Frauen in gewerblich-technischen und technikorientierten Berufen; Teilgutachten II: (Irmgard Weinbach) Leistung und Interesse im vor- und schulischen Bereich

Lenelis Kruse, Annette Niederfranke, Ute Hartmann

Frauen in Führungspositionen

Rainer Block

Bildungsbeteiligung in der beruflichen Weiterbildung

John Lowe

Educational Trends and Prospects in OECD Member Countries

Hans Bertram, Renate Borrmann-Müller, Susanne von Below, Martin Gille, Irene Hoffmann-Lun, Barbara Keddi, Sabine Sardai, Gerlinde Seidenspinner, Angelika Tölke
Lebensentwürfe von Jugendlichen: Motivation und Berufsorientierung, Pläne und ihre Realisierung

Winfried Sommer
Neue Medien/Informations- und Kommunikationssysteme und Bildungswesen — für die Bildungspolitik des Bundes nutzbare internationale Erfahrungen und Innovationen

Hans-Günter Rolff, Hermann Pfeffer, Claudia de Witt, Peter Zimmermann
Die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien/Neuen Medien für die zukünftige Bildungspolitik des Bundes

Arnulf Bojanowski, Michael Brater, Heinz Dedering, unter Mitarbeit von Erhard Fucke und Gerhard Herz
Qualifikationsbedarf des Beschäftigungssystems und individuelle Bildungsansprüche aus berufspädagogischer Sicht, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Berufsbildung und Allgemeinbildung im Kontext technischer und soziokultureller Entwicklung und Veränderungen

Frank Strikker
Benachteiligte im Berufsbildungssystem — Strukturen, Ursachen, künftige Entwicklung und Maßnahmen

Christoph Nitschke
Umweltlernen in der Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung

Karlwilhelm Stratmann unter Mitarbeit von Manfred Schlösser und Markus J. Lier
Erfahrungen mit dem dualen System der Berufsbildung unter Berücksichtigung der Wandlungen des Begriffs „dual“ und der praktizierten Dualität

Richard Huisinga, Heribert Wirtz unter Mitarbeit von Dirk Osthoff, Uwe Sause. Teilgutachten von Antonius Lipsmeier
Strukturwandel der Ausbildung im Dienstleistungsbereich — Wandel des dualen Systems?

Leonie Herwartz-Emden unter Mitarbeit von Cornelia Mansfeld, Kornelia Schilli
Evaluation des Standes der Forschung zur kompensatorischen und interkulturellen Bildung ausländischer und deutscher Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland

Helga Krüger in Zusammenarbeit mit Silke Axhausen, Uta Brandes, Charlotte Dorn, Susanne Kretzer, Ursula Rettke und Antoinette Rozema
Frauen und Bildung. Wege der Aneignung und Verwertung von Qualifikationen in weiblichen Erwerbsbiographien

Teilgutachten I: (Silke Axhausen) Auswirkungen der Vereinbarkeitsproblematik eines Zusammenlebens mit Kindern und kontinuierlicher Berufstätigkeit für Frauen; Teilgutachten II: (Susanne Kretzer/Ursula Rettke) Analyse der Übergangsproblematik junger Frauen beim Übertritt vom allgemeinbildenden in das berufsbildende und in das Beschäftigungssystem; Teilgutachten III: (Uta Brandes) Die Entwicklung gesellschaftlicher Bedarfe, die Neubewertung personenorientierter Arbeit, die Anforderungen an die sozialpflegerischen Berufe und die Neuordnung der Sozialberufe; Teilgutachten IV: (Antoinette Rozema/Charlotte Dorn) Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsbereich — am Beispiel der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von Frauen im Verkaufsberuf und des Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologien im Büro

Meinhard Schröder unter Mitarbeit von Thomas Hardt und Nikolaus Meves
Europäische Bildungspolitik und bundestaatliche Ordnung

Karen Leuw, Christoph Nitschke
Die Rolle der Bildungsarbeit im ökologischen Landbau bei der Lösung ländlicher Strukturprobleme

Jan Hofmann, Helmut Sonder unter Mitarbeit von Michael Tiedtke, Jutta Heuer und Ines Bartczak
Inhaltsanalytische Untersuchung von im Zeitraum Oktober 1989 bis März 1990 außerhalb institutionalisierter Strukturen entstandenen bildungskonzeptionellen Vorstellungen

Perspektiven der Hochschulentwicklung.
Zusammenstellung der Eingangsstatements und schriftlichen Stellungnahmen zu den öffentlichen Anhörungen „Bildungsinhalte/Lehre“, „Strukturen“, „Forschung“, „Frauen und Hochschule“

Ausschuß für Fragen Behindelter: Ausbildung und Umschulung Behindelter in Elektroberufen

Saskia Keune

Auf der Sitzung am 9. September 1992 befaßte sich der Ausschuß für Fragen Behindelter mit den Ergebnissen einer vom BIBB durchgeführten Studie zur „Ausbildung und Umschulung Behindelter in Elektroberufen“.¹ Der Ausschuß hatte dieses Projekt seit 1988 durch einen Projektbeirat (Arbeitsgruppe Elektro) begleitet.

Im Mittelpunkt der Studie stehen die Möglichkeiten der Ausbildung und Umschulung in den neugeordneten Elektroberufen von jugendlichen und erwachsenen Behinderten. Die technische und wirtschaftliche Entwick-